

21
2000

Stadtbeobachtung aktuell

Folklore im Garten im echten Jugend-Test
- Ergebnisse der BesucherInnen-Befragung -

FESTIVAL im Schloßpark
Wiesbaden-Freudenberg

folklore
im Garten

25. bis 27. August 2000

KULTUR
VOR ORT
Amt für Soziale Arbeit
W i e s b a d e n

Herausgeber

Landeshauptstadt Wiesbaden
Amt für Wahlen,
Statistik und Stadtforschung
Wilhelmstraße 32, 65183 Wiesbaden
ISSN: 0949-5991

Bezug

Amt für Wahlen,
Statistik und Stadtforschung
Information & Dokumentation
Postfach 39 20, 65029 Wiesbaden

Tel.: 06 11/31-25 83
FAX: 06 11/31-39 62
e-mail: 1201.dokumentation@wiesbaden.de

VerfasserIn

Barbara Lettko (06 11/31-27 18)
e-mail: 1203.stadtforschung@wiesbaden.de

FESTIVAL im Schloßpark
Wiesbaden-Freudenberg
folklore
im Garten

Kultur vor Ort, Amt für Soziale Arbeit, Dotzheimerstr. 97-99, 65197 Wiesbaden
06 11/31-34 65, Fax 06 11/31-39 52, mail to: rainer.schmitt@kulturvorort.de

Alle Rechte vorbehalten

Vervielfältigung, auch auszugsweise nur mit Quellenangabe gestattet und mit der Bitte um ein Belegexemplar.

Für gewerbliche Zwecke ist es grundsätzlich nicht gestattet diese Veröffentlichung oder Teile daraus zu vervielfältigen, auf Mikrofilm/-fiche zu verfilmen oder in elektronische Systeme zu speichern.

Folklore im Garten im echten Jugend-Test - Ergebnisse der BesucherInnen-Befragung -

◆ Ein Jugendfestival mit Tradition wandelt sich

Als Folklore im Garten das erste Mal 1976 in den Reisinger Anlagen stattfand, war den VeranstalterInnen des Jugendamtes vermutlich nicht klar, dass sie damit eine Institution ins Leben gerufen haben, die inzwischen ihren festen Platz im Kulturkalender Wiesbadens hat und jährlich Tausende von BesucherInnen am letzten Wochenende im August anlockt.

Im Laufe der Zeit hatte sich Folklore nicht nur bedeutend vergrößert, so dass die Kapazitätsgrenze des bisherigen Veranstaltungsortes erreicht war und mit dem Schlosspark Freudenberg ein anderer gefunden werden musste. Auch das Publikum war zusammen mit der Veranstaltung in die Jahre gekommen. Folklore hatte sich zu einem beliebten "Familienfestival" entwickelt, erfüllte damit zunehmend weniger die Anforderung, ein Jugendkulturangebot zu sein und drohte an seinem Erfolg zu scheitern. Angesichts dieser Situation hat das zuständige Kultur vor Ort-Team vor ca. 5 Jahren eine konzeptionelle Veränderung von Folklore im Garten eingeleitet - u. a. durch die Kooperation mit dem KuK Schlachthof - und eine stärkere Orientierung auf die eigentliche Zielgruppe, die Jugendlichen und jungen Erwachsenen, vorgenommen.

Um herauszufinden, wie der AdressatInnen-Kreis der 15- bis 25-Jährigen das neue Programmangebot bewertet und welche Wünsche, Bedürfnisse und Interessen im Hinblick auf das Festival überhaupt bestehen, wurde eine BesucherInnen-Befragung bei der diesjährigen Veranstaltung von Folklore im Garten vom 25. bis 27. August 2000 durchgeführt.

◆ Wer wurde wie befragt?

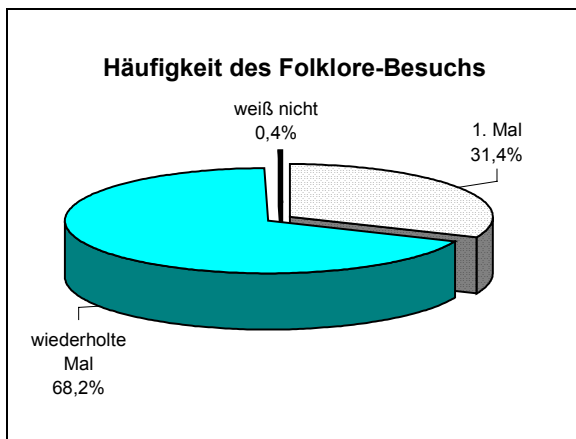
Zielgruppe der Umfrage waren die 15- bis 25-jährigen BesucherInnen von Folklore. Personen, die augenscheinlich dieser Altersgruppe zuzurechnen waren, wurden von InterviewerInnen (Auszubildende der Stadt Wiesbaden) auf dem Festivalgelände angesprochen und mittels eines standardisierten Fragebogens befragt.

- Insgesamt wurden 1.010 BesucherInnen an den drei Tagen des Festivals befragt.
- 52 % der Befragten sind weiblich, 48 % männlich.
- 53 % sind unter 20, 47 % 20 Jahre und älter.
- 5 % der Befragten haben eine andere als die deutsche Staatsangehörigkeit.
- 42 % sind SchülerInnen, 22 % StudentInnen, 34 % Auszubildende, Erwerbstätige etc..

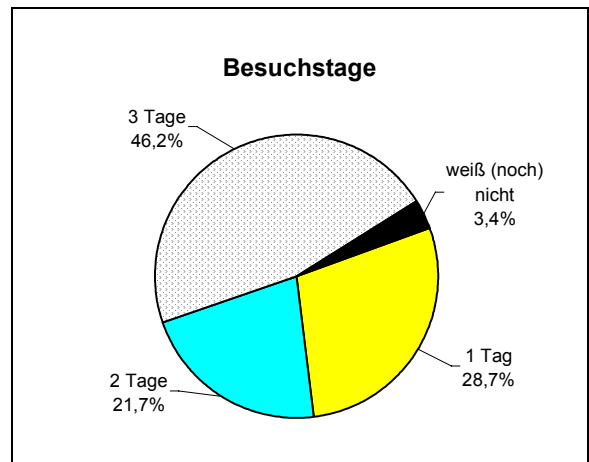
- 61 % fühlen sich einer oder mehreren Jugendmusikszenen zugehörig, 37 % sind keiner Szene verbunden.

◆ **Wie häufig waren die BesucherInnen schon beim Festival, wo kommen sie her und wie haben sie davon erfahren?**

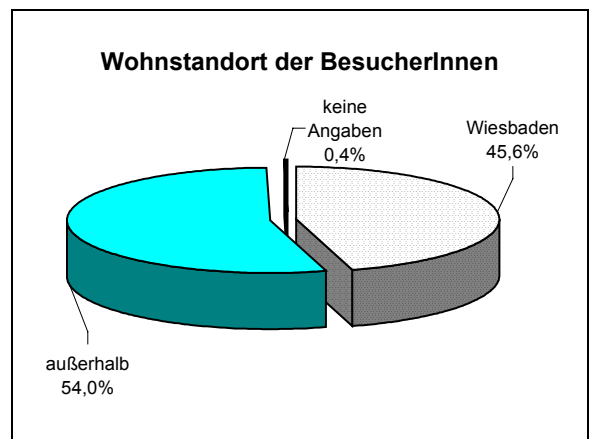
Gut zwei Drittel der befragten BesucherInnen kennt Folklore schon aus früheren Jahren, denn sie sind zum wiederholten Mal beim Festival, 31 % hingegen sind das erste Mal da.



Ein großer Teil der Befragten (46 %) nutzt das dreitägige Festival in seiner ganzen zeitlichen Ausdehnung, 22 % besuchen Folklore an zwei Tagen, 29 % nur an einem Tag. Zu den DauerbesucherInnen 2000 zählen vor allem junge Leute, die in Wiesbaden wohnen, sich der Hip Hop-Szene zugehörig fühlen und schon öfter bei Folklore gewesen sind.

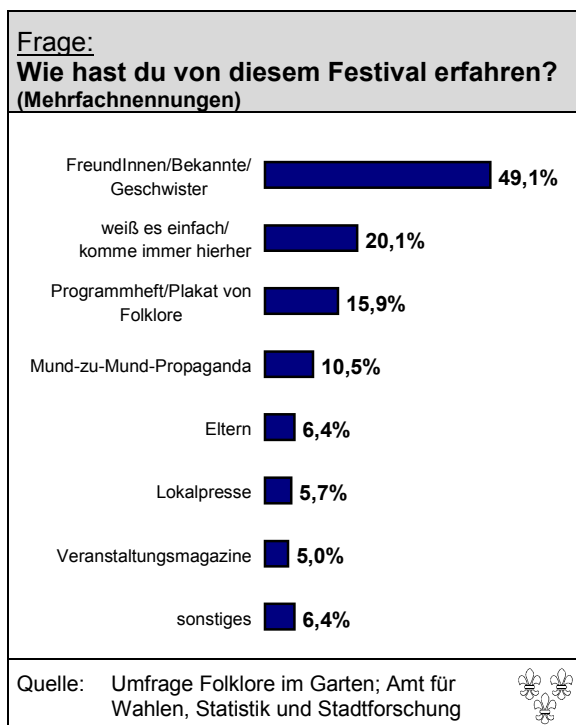


Wie die Umfrageergebnisse weiterhin zeigen, übt Folklore eine große Anziehungskraft auch auf Jugendliche und junge Erwachsene aus der näheren und weiteren Umgebung Wiesbadens aus. 46 % der befragten BesucherInnen wohnen in Wiesbaden, 54 % im Umland, überwiegend in einem Umkreis bis zu 50 km.



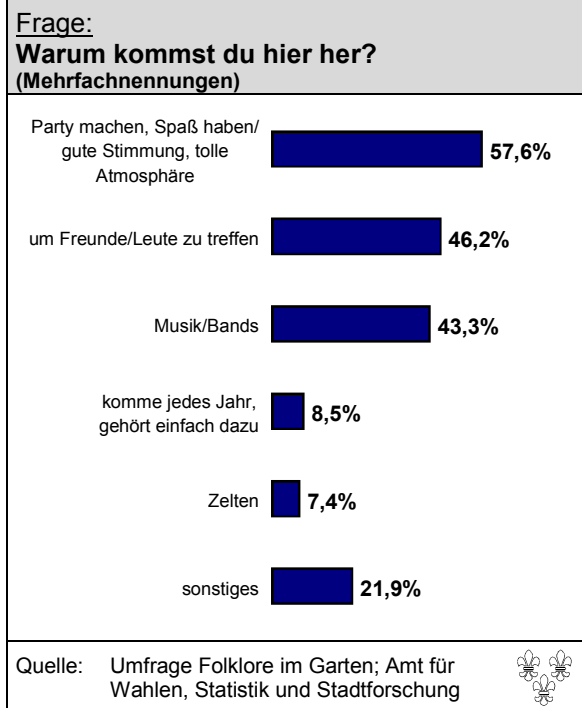
Die meisten Befragten (49 %) haben im Bekannten- und Freundeskreis von Folklore im Garten gehört. Ein Fünftel - vor allem die BesucherInnen, die schon öfter da

waren und die, die in Wiesbaden wohnen - wissen einfach von dem Festival. Für 16 % stellen Programmhefte und Plakate die Informationsquellen dar und jede/zehnte Befragte wird durch Mund-zu-Mund-Propaganda auf Folklore aufmerksam.



◆ **Besuchsgründe, Besuch und Beurteilung einzelner Veranstaltungen sowie das Interesse an den Infoständen**

Party machen, Spaß haben, die gute Stimmung und die tolle Atmosphäre sind die Gründe, die die Mehrheit der jugendlichen BesucherInnen (58 %) zum Festivalbesuch veranlassen. Leute/Freunde treffen sowie die Musik und die Bands sind ebenfalls häufig genannte Besuchsgründe.

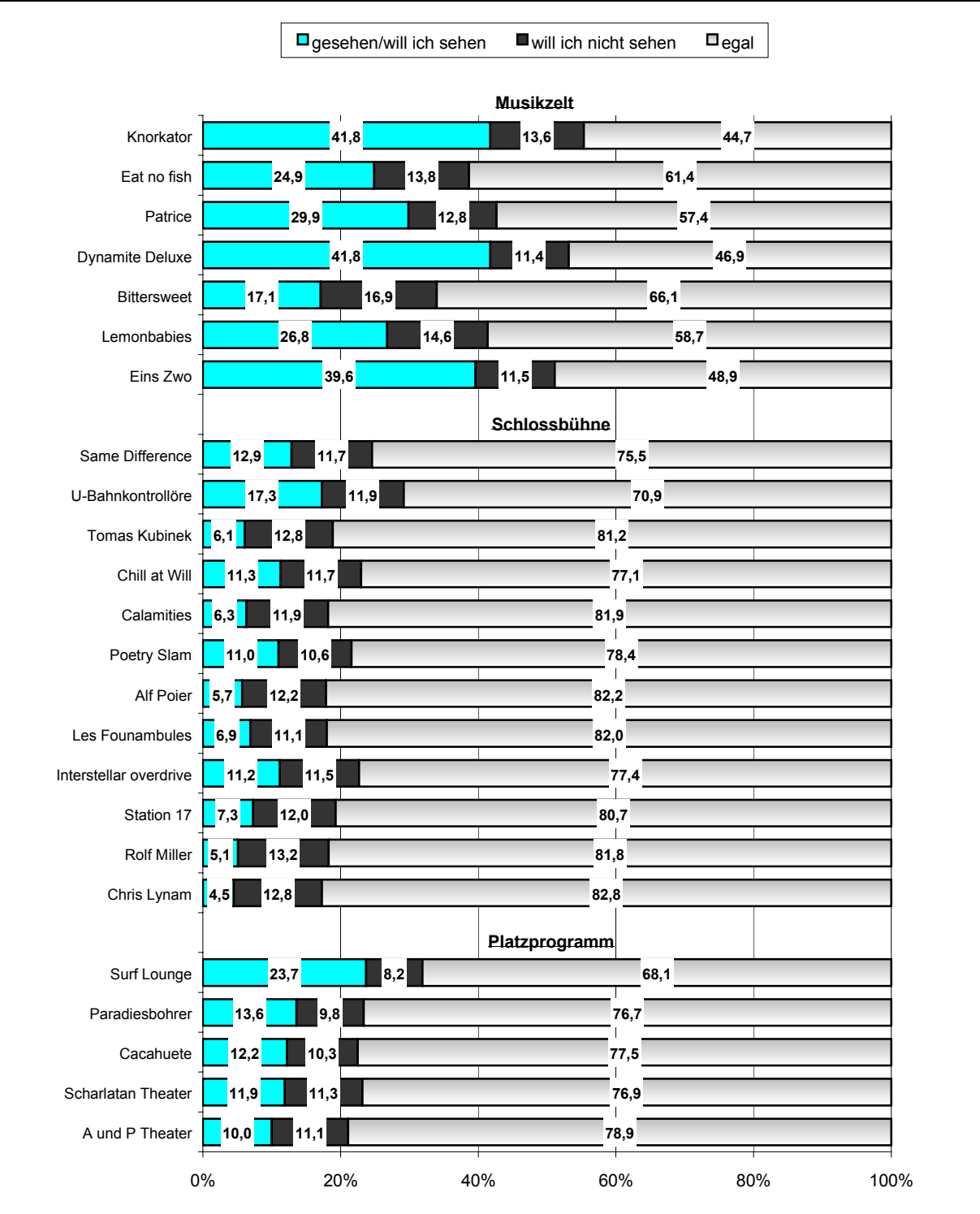


Die Frage nach Besuch und Beurteilung der **verschiedenen Veranstaltungen** im Musikzelt, auf der Schlossbühne sowie des Platzprogramms auf dem Festivalgelände ergibt, dass die Befragten häufiger Bands im Musikzelt gesehen haben oder zum Zeitpunkt des Interviews noch sehen wollten als die Darbietungen (Kabarett, Kleinkunst, Klamauk) auf der Schlossbühne und auf dem Platz. Dies korrespondiert mit den o. g. Besuchsgründen, bei denen Musik/Bands einen großen Stellenwert haben.

Weiterhin lassen die Ergebnisse erkennen, dass ein Teil der BesucherInnen nicht an jeder beim Festival gastierenden Musikgruppe interessiert ist. Zwischen 45 %

Frage:

**Nun zu den Veranstaltungen im Einzelnen:
Welche Bands, Gruppen, Acts hast du gesehen?**

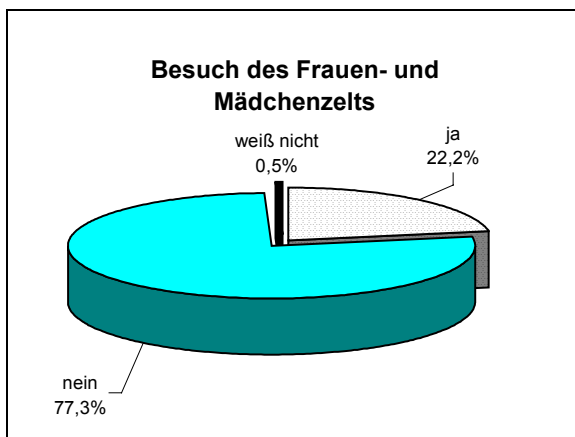


Quelle: Umfrage Folklore im Garten; Amt für Wahlen, Statistik und Stadtforschung



und 66 % der Befragten geben bei den einzelnen Bands an, dass sie ihnen egal sind; d. h. sie kennen sie nicht, ihnen ist der Name unbekannt und/oder sie sind ihnen nicht wichtig. Für die Veranstaltungen auf der Schlossbühne und die, die auf dem Platz selbst stattfinden, gilt dies in noch stärkerem Maße.

Neben dem genannten Veranstaltungsprogramm gibt es eine Bühne, auf der nur Mädchen und Frauen auftreten; zu den Veranstaltungen haben jedoch BesucherInnen beiderlei Geschlechts Zugang. 22 % der befragten Jugendlichen haben das **Frauen- und Mädchenzelt** besucht, die überwiegende Mehrheit ist hingegen nicht dort gewesen. Ein Teil der NichtbesucherInnen (321 Befragte = 41 %) beabsichtigt noch hinzugehen; sie haben es bisher nicht geschafft.

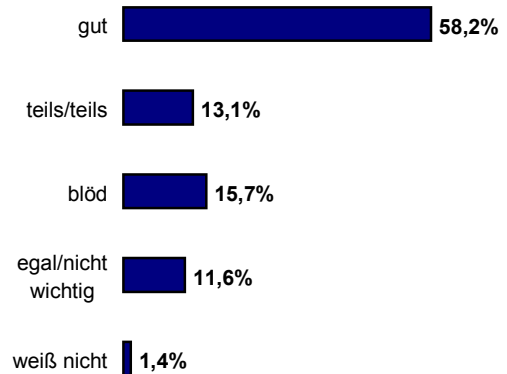


Von den Programmangeboten im Mädchen- und Frauenzelt wurde besonders häufig die Barbie-Ausstellung besucht, 48 % der BesucherInnen des Frauenzelts haben sie sich angesehen.

Dass es eine Frauen-Bühne bei Folklore im Garten gibt, beurteilt die Mehrheit der befragten Jugendlichen positiv.

Frage:

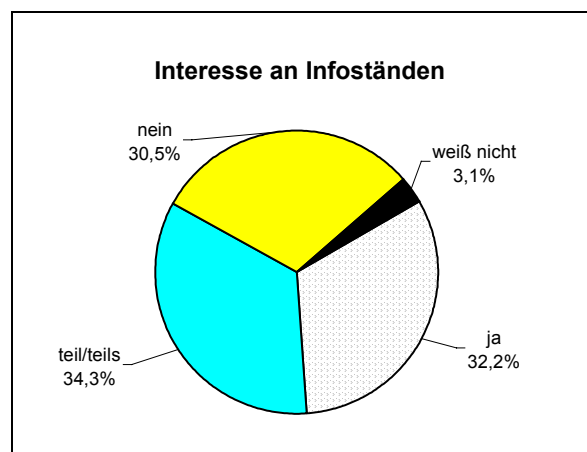
Wie findest du es, dass es eine Bühne gibt, auf der nur Frauen und Mädchen auftreten?



Quelle: Umfrage Folklore im Garten; Amt für Wahlen, Statistik und Stadtforschung



Das Interesse der Befragten an den zahlreichen **Infoständen** der Vereine, Organisationen und Initiativen, die sich beim Festival präsentieren, ist eher mittelmäßig. Während 32 % der Befragten ihr Interesse daran bekunden, sind fast ebenso viele (30 %) nicht interessiert und 34 % geben an, nur teilweise an den Infoständen interessiert zu sein.



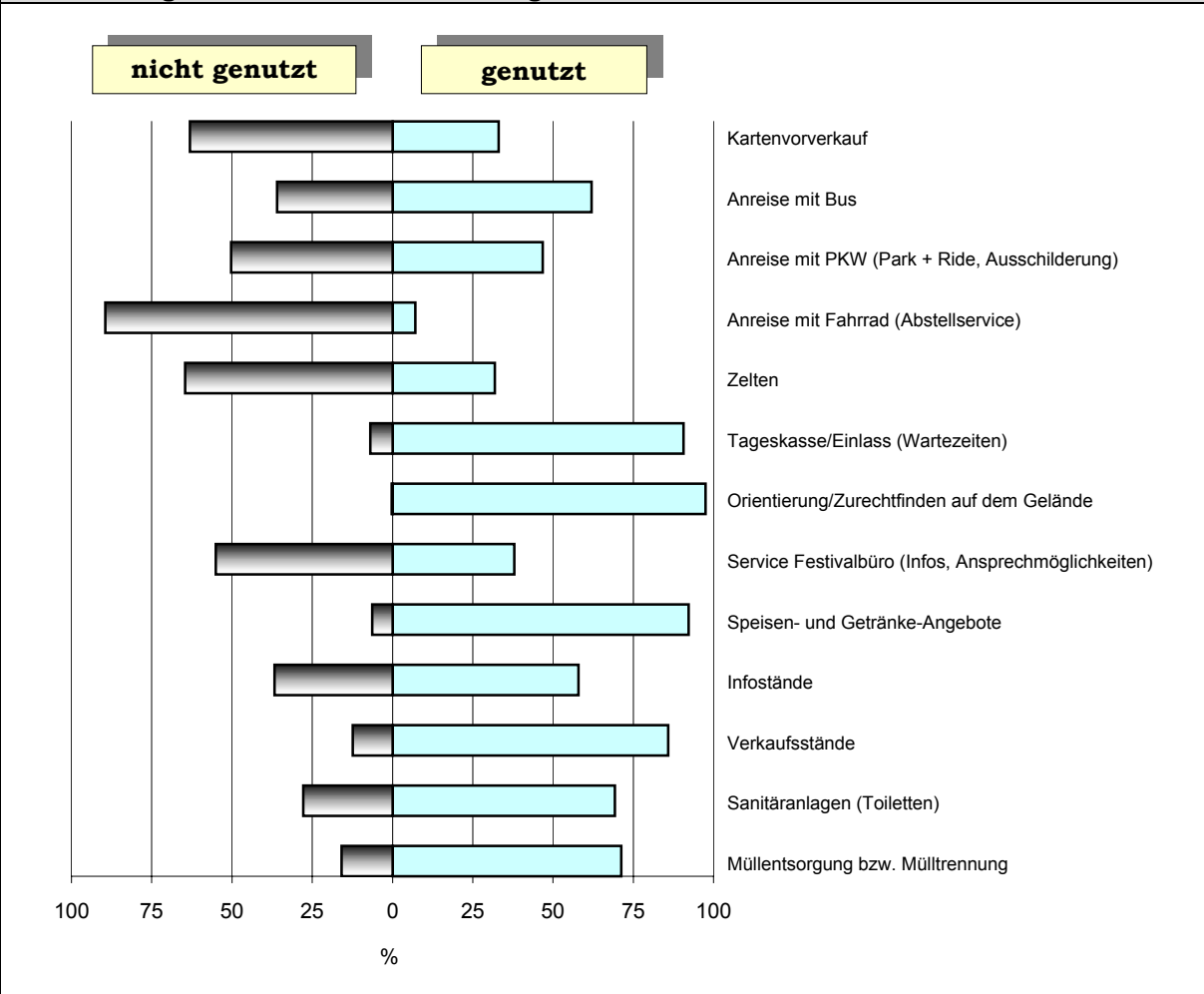
◆ **Beurteilung der Organisation und Platzgestaltung, des Preisniveaus und des Festivals insgesamt**

Kartenvorverkauf, Anreise mit Bus oder Fahrrad sowie Info- und Verkaufsstände werden von den BesucherInnen in unterschiedlichem Maße genutzt bzw. in Anspruch genommen. Mit dem Fahrrad ist z. B. nur ein sehr kleiner Teil der BesucherInnen gekommen. Den Kartenvorverkauf

nutzt ein Großteil der Befragten nicht und die meisten Befragten zelten auch nicht.

Demgegenüber sind 62 % der Befragten mit dem Bus angereist. Tageskasse, Speisen- und Getränkeangebot sowie die Verkaufsstände werden ebenfalls von der überwiegenden Mehrheit der Befragten in Anspruch genommen.

Anreisemöglichkeiten und Festivalangebote



Quelle: Umfrage Folklore im Garten; Amt für Wahlen, Statistik und Stadtforschung

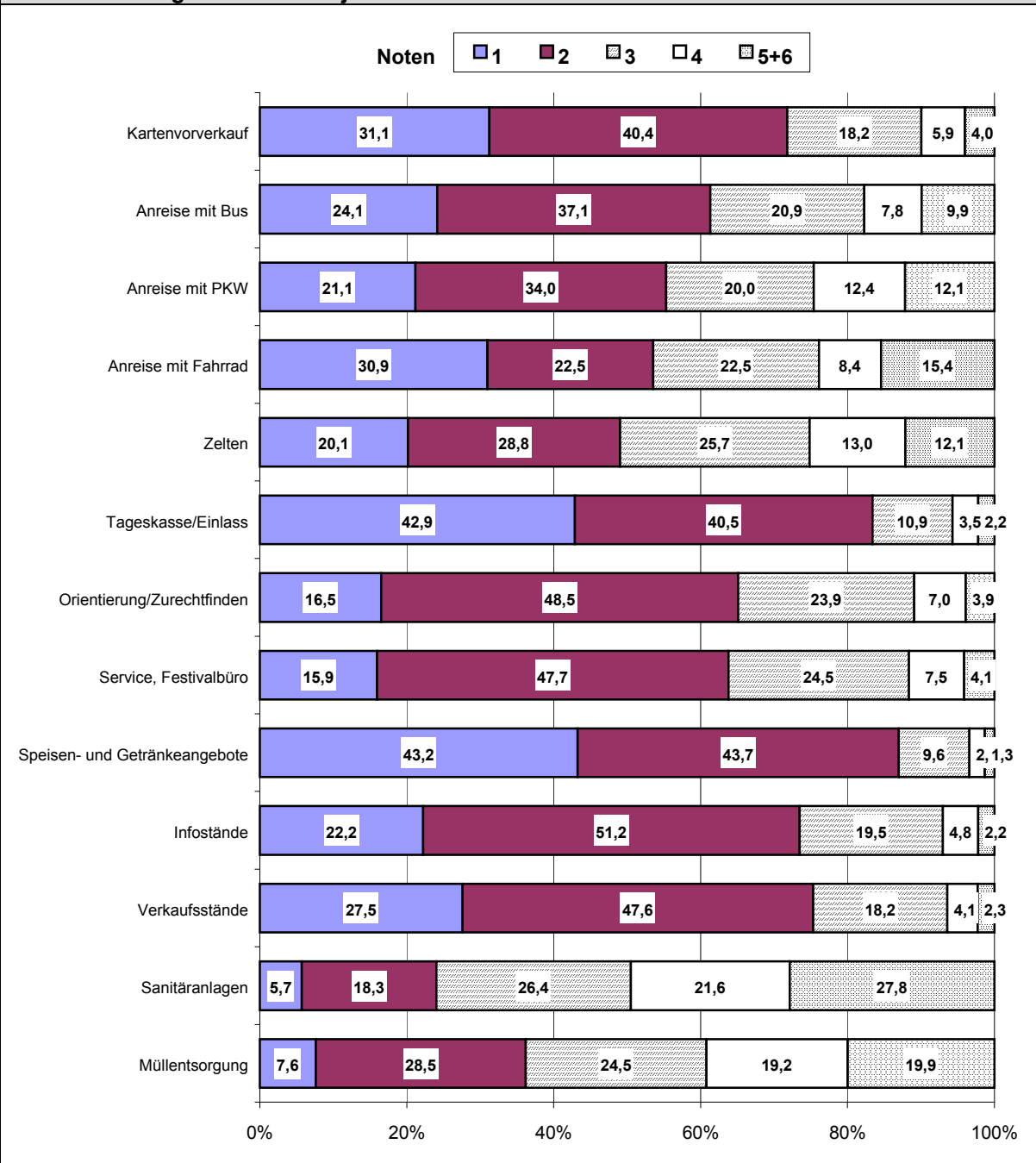


Diejenigen, die die jeweiligen Anreisemöglichkeiten und Festivalangebote genutzt

haben, wurden gebeten, auch eine Bewertung vorzunehmen.

Frage:

Wie zufrieden bist du mit der Organisation des Festivals und der Platzgestaltung? Bewerte die folgenden Punkte jeweils mit einer Schulnote von 1 bis 6.



Quelle: Umfrage Folklore im Garten; Amt für Wahlen, Statistik und Stadtforschung



Die **Beurteilung der einzelnen Aspekte** fällt unterschiedlich aus. Überwiegend positiv - mit den Noten eins und zwei - wird von den Befragten das Speisen- und Getränkeangebot, die Tageskasse, der Einlass sowie der Kartenvorverkauf bewertet. Ebenfalls relativ gut fällt die Bewertung von Bus- und PKW-Anreise, der Orientierung auf dem Gelände, der Service des Festivalbüros und der Verkaufsstände aus. Nicht so günstig bewertet werden die Sanitäreinrichtungen und die Müllentsorgung, denn ein Viertel bzw. ein Fünftel der Befragten stuft sie mit mangelhaft und ungenügend ein.

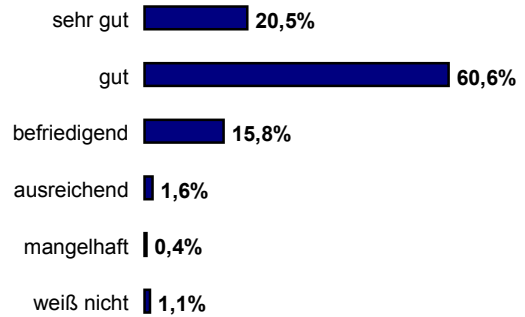
Die **Beurteilung der Preise**, die bei Folklore für den Eintritt, Essen und Getränke sowie auf dem Zeltplatz und an den Verkaufsständen verlangt werden, variiert jeweils; zudem kann oder will ein Teil der Befragten dazu keine Angaben machen. Die Eintrittspreise werden von mehr als 70 % der Befragten mit sehr gut und gut bewertet und die Essenspreise stuft die Mehrheit der befragten BesucherInnen mit gut bis befriedigend ein. Dies gilt ebenfalls für das Preisniveau für das Zelten und an den Verkaufsständen. Die Getränkepreise werden von einem Teil als zu hoch empfunden, denn die Benotung fällt insgesamt schlechter aus.

Die jugendlichen BesucherInnen sind mehrheitlich mit dem Festival hoch zufrieden. 61 % der Befragten bewerten Folklore im Garten mit der Gesamtnote gut, 21 % mit sehr gut. Der Anteil der Befragten, der meint, die Veranstaltung insgesamt hätte nur ein ausreichend bzw. man-

gelhaft verdient, ist verschwindend gering; ein ungenügend erteilt niemand.

Frage:

Wenn du das ganze Festival betrachtest, welche Gesamtnote würdest du geben?



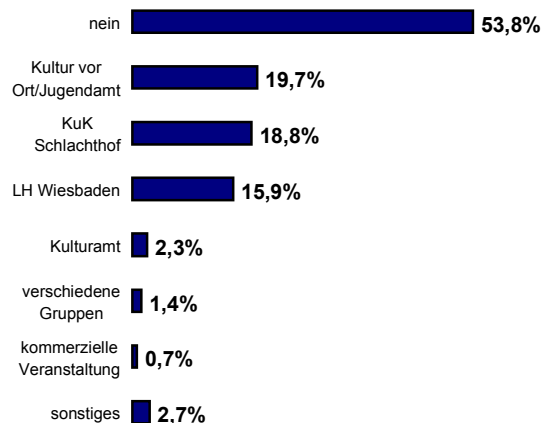
Quelle: Umfrage Folklore im Garten; Amt für Wahlen, Statistik und Stadtforschung



Allerdings weiß gut die Hälfte der Befragten nicht, wem sie dieses Lob für das gelungene Festival ausspricht, denn ihr ist nicht bekannt, wer Veranstalter von Folklore ist.

Frage:

Weißt du, wer Veranstalter von Folklore im Garten ist? (Mehrfachnennungen)



Quelle: Umfrage Folklore im Garten; Amt für Wahlen, Statistik und Stadtforschung



Bearbeiterin: Barbara Lettko